

Bieler Tagblatt

Seit 1850 die Zeitung für Biel und das Seeland

Mittwoch
8. Januar 2020
CHF 4.30

www.bielertagblatt.ch

Den Verkehr bremsen
In Biel soll generell Tempo 30 gelten, finden linke Stadträte. Die Regierung widerspricht.
Region – Seite 3

Skigebiete im Hoch
Nachdem die Gästezahlen lange zurückgingen, zeichnet sich nun eine Wende ab.
Kanton Bern – Seite 4

Hungrig auf Tennis
Stan Wawrinka will wieder unter die besten Acht der Welt. Zum Saisonstart gewann er.
Sport – Seite 17

Grosse Angst vor Trennung

Biel Das Asylgesuch der Familie Safaryan/Mikayelyan aus Biel wurde bereits vor Jahren abgelehnt. Nun droht den Eltern und ihren drei Kindern eine Ausschaffung in unterschiedliche Länder.

Arpine Safaryan stammt aus Armenien, Ashot Mikayelyan hat einen kasachischen Pass. Diese unterschiedliche Staatsangehörigkeit droht dem Ehepaar nun zum Verhängnis zu werden. Weil keines der beiden Länder den jeweils

ausländischen Ehepartner bei sich aufnehmen will, sollen die dreifachen Eltern getrennt voneinander aus der Schweiz ausgeschafft werden. Die jüngste Tochter soll dabei mit der Mutter nach Armenien, die beiden älteren

Geschwister mit dem Vater nach Kasachstan ausreisen. Die Bieler Familie versucht seit Jahren – und mit grossem Rückhalt aus ihrem Umfeld – eine Aufenthaltsbewilligung zu erhalten. Die Eltern sind sich sicher, dass sie in ihren

Heimatländern gefährdet wären. Auch sind die Kinder hier geboren und kennen nichts anderes als die Schweiz. Allerdings sind mittlerweile fast alle rechtlichen Mittel ausgeschöpft.
est – Region Seiten 2 und 3

«Die Schauspieler sollen den Stoff <leben>, dabei aber nicht übertreiben.»

Kurt Huber, Regisseur beim Seniortheater Lyss. Seite 9

Islamischer Zentralrat in Finanznot



Salafismus Die politischen Verwerfungen auf der Arabischen Halbinsel haben unerwartete Auswirkungen in der Schweiz: Der Geldstrom an den Islamischen Zentralrat Schweiz IZRS ist versiegt, unter anderem wegen des mehr als zweijährigen Streits zwischen Saudiarabien und Katar. Im Bild Abdel Azziz Quasim Illi, Kommunikationschef IZRS. **K.P. – Schweiz Seite 12 KEYSTONE**

Politischer Vorstoss für mehr Babyklappen

Därstetten Wären mehr Babyklappen im Kanton eine Möglichkeit, Müttern in Not zu helfen? Thomas Knutti, SVP-Grossrat und Gemeindepräsident von Därstetten, wo am Samstag ein Baby im Werkhof ausgesetzt worden ist, vertritt diese Auffassung. Er will einen politischen Vorstoss starten für mehr Babyfenster im Kanton. Die Spital STS AG sieht das aber nicht als notwendig an und setzt sich vielmehr für das Konzept der vertraulichen Geburt ein. Das hat die STS AG schon vor zweieinhalb Jahren der Justiz-, Gemeinde- und Kirchendirektion in einer Stellungnahme mitgeteilt. Die Spitäler fimi AG dagegen zeigt sich offen für ein Babyfenster.
sp – Kanton Bern Seite 4

Übersicht

Politik Rot-Grün-Mitte ist als Bündnis für die Berner Gemeinderatswahlen ebenso gesetzt wie jenes von FDP, SVP und JF. Offen ist nur noch, wie sich die Mitte aufstellt.

Seite 5

UBS Die Grossbank baut die Vermögensverwaltung um. Jetzt sind 500 Stellen gefährdet.

Seite 6

Eklat Das Kurzfilmfestival Shnit steckt in Turbulenzen. Dies, nachdem Geldgeber wegen administrativer Unzulänglichkeiten die Beiträge gestrichen haben. Nun gibt es einen Neustart.

Seite 7

Kappelen Weg in den Cupfinal führt über ein Überraschungsteam

Unihockey Am Samstag lautet das Motto für den UHC Kappelen einmal mehr: Siegen oder fliegen. Das Seeländer Kleinfeld-Team trifft im Halbfinal des Ligacups auf den UHC Wehntal Regensdorf. Die Zürcher präsentierten sich in dieser Saison überraschend stark. Sie überzeugten nicht nur im Cup, sondern auch in der Meisterschaft, in der sie derzeit den zweiten Rang belegen. Dies, nachdem sie in

den beiden letzten Jahren jeweils um den Ligarhalt zittern mussten. Für Kappelen, das seit dieser Spielzeit von Marc Reusser und Christoph Eicher gecoacht wird, ist der Gegner ein Unbekanntes. Die beiden Teams spielen zwar in derselben Liga, sind aber nicht in derselben Gruppe eingeteilt. Eine Gemeinsamkeit gibt es zwischen ihnen aber dennoch.
leh – Sport Seite 15

Patienten standen Schlange in den Notfallstationen

Festtage Zum Jahreswechsel hatten die Bieler Spitäler viel zu tun. In den Notfallstationen stauten sich die Patienten. Bis zu 100 Personen an einem Tag behandelten die Notfallärzte im Spitalzentrum. Kein Wunder, mussten Kranke längere Wartezeiten in Kauf nehmen. Um solche Situationen zu entschärfen, setzt das Spitalzentrum Pflegefachpersonen ein, sogenannte Quick-Look-Nurses. Diese trennen in einer Voruntersuchung

die schweren von den leichteren Fällen. Ähnlich wie im Spitalzentrum ging es der Bieler Klinik Linde. Dort registrierte man im Vergleich zum Vorjahr einen Patientenanstieg von rund 15 Prozent. Die Stiftung Nez Rouge verzeichnete an ihrer 30. Aktion einen Rekord von Freiwilligen und die Kantonspolizei Bern musste sich unter anderem um explodierte Briefkästen kümmern.
bjg – Region Seite 3